



Halle 9.2, Saal D an der OFFA, 20. April 2022

Eröffnung tunOstschweiz

Referat Stefan Kölliker zum Thema MINT-Förderung

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Geschätzter Kollege aus dem Kanton Appenzell Ausserhoden
Geschätzter Stadtrat, lieber Mathias
Sehr geehrter Präsident des Vereins tunOstschweiz
Sehr geehrte Damen und Herren aus Wirtschaft, Bildung und Politik
Liebe Gäste

➤ Folie 1

Endlich dürfen sie wieder gemeinsam tüfteln und experimentieren, unsere kleinen Nachwuchsforscherinnen und -forscher! Nach den Ausfällen der letzten zwei Jahre findet die Sonderschau tunOstschweiz.ch nun bereits zum vierten Mal im Rahmen der OFFA statt. Ich freue mich sehr, dass wir tunOstschweiz heute zusammen eröffnen können und begrüsse Sie ganz herzlich!

Spielerisch den Naturwissenschaften näherkommen und Hemmschwellen vor den MINT-Fächern abbauen: Genau das werden in den nächsten Tagen wieder 4'000 kleine Besucherinnen und Besucher tun. So werden sich diese Themen im Gedächtnis positiv besetzt verankern. Genau das ist der entscheidende Schritt, wenn wir heute die Fachkräfte von morgen für uns gewinnen wollen.

TunOstschweiz leistet damit einen wichtigen Beitrag gegen den Fachkräftemangel und für einen attraktiven, starken Wirtschaftsstandort Ostschweiz. Aus diesem Grund unterstützen wir diesen Anlass finanziell mit einem Beitrag aus dem Sonderkredit der IT-Bildungsoffensive, denn unsere Ziele sind exakt dieselben.



Die ITBO setzt sich ein für die Förderung von den Kompetenzen, wo es im Bereich Digitalisierung und MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) für die Zukunft braucht. Damit schaffen wir die Grundlagen, um die Bildungsstrukturen und somit unsere Jungen fit für die Zukunft zu machen und sicherzustellen, dass der Kanton St.Gallen den Vorsprung als hervorragender Bildungskanton halten und ausbauen kann.

➤ Folie 2

Die ITBO soll aber auch dem zum Teil akuten Fachkräftemangel entgegenwirken, und gleichzeitig unseren Wirtschaftsstandort stärken. Sie schafft die Grundlage, dass unsere Bevölkerung und unsere Wirtschaft zu den Gewinnern der Digitalisierung gehören. Mit der IT-Bildungsoffensive möchten wir den digitalen Wandel aktiv und verantwortungsbewusst gestalten und nutzen. Sie soll, die Bevölkerung und die Wirtschaft ermutigen, sich in den Veränderungsprozess einzubringen. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Innovationsgeist und übernehmen Verantwortung. Dank den neuen Fachkräften gelingt es uns, Wohlstand und Arbeitsplätze in unserem Kanton zu sichern.

Die MINT-Förderung ist einer der Schwerpunkte der ITBO, wie Sie auf dieser Folie sehen. Die weiteren Schwerpunkte sind:

1. Volksschule und Mittelschulen: Vorbereitung auf die digitale Welt im Unterricht
2. Berufsbildung: Nach Bedarf der Wirtschaft massgeschneiderte Berufsbildung
3. Universität: Ausbildung herausragender Kader im technischen Management an der Universität St.Gallen
4. Wirtschaftspraktika und **MINT-Förderung**: Technik- und wirtschaftsnahe Ausbildung, Vernetzung von Bildung und Wirtschaft
5. Fachhochschulen: Nachfrageorientierte Ausbildung von Fachkräften an den Fachhochschulstandorten



TunOstschweiz ist ein wichtiges Puzzleteil der MINT-Förderung auf Stufe Volksschule und Mittelschulen. Die ITBO erstreckt sich jedoch über alle Bildungsstufen. Von insgesamt sieben Projekten werden in drei Projekten bzw. in neun Teilprojekten die MINT-Fächer gefördert. Folgende Folie gibt dazu einen Überblick.

➤ Folie 3

Sie sehen hier die genannten fünf Schwerpunkte in der Mitte schwarz dargestellt, in hellorange die zuständigen Leadorganisationen, in rot die Projektaufträge und in grau die Teilprojekte. Unter den MINT-Projekten ist auch die Sonderschau Digitalisierung der tunOstschweiz aufgeführt. Sie sehen diesen Abschnitt hier noch vergrößert.

➤ Folie 4

Insgesamt hat die ITBO im vergangenen Jahr stark an Fahrt aufgenommen. In der MINT-Förderung konnten trotz der corona-bedingten Umstände Umsetzungsziele erreicht werden.

➤ Folie 5

So wurden die St.Galler und Appenzeller Oberstufenschulen mit insgesamt 600 Experimentierkoffern ausgerüstet. Die Koffer sollen Jugendliche mit spannenden Nano-Experimenten und praxisrelevanten Technologieanwendungen für MINT-Fächer und Technikberufe begeistern. Der Koffer ist ein neues, mit dem Lehrplan 21 kompatibles, fakultatives Lernmedium mit 32 spannenden Experimenten, einer Lernwerkstatt und allen notwendigen Unterlagen, Chemikalien und Materialien. In



Weiterbildungskursen bei Firmen und in Online-Seminaren haben die Lehrpersonen die Handhabung der Koffer und verschiedene Unternehmen kennen gelernt, die in Zukunft auf den Fachkräftenachwuchs angewiesen sind. Damit schlägt das Projekt eine Brücke zwischen den Schulen und der Wirtschaft.

Im Teilprojekt «ICT Scouts» von Smartfeld können Schülerinnen und Schüler ihr Talent für Programmierung erkennen und danach gefördert werden. Hier konnten wesentlich mehr Talente einbezogen werden als im ersten Jahr angestrebt.

Im Sommer 2021 wurde zudem die Vernetzungsplattform «Matchd» aufgeschaltet. Mit ihr wird das Angebot und die Nachfrage von Praktikumsplätzen im ICT-Bereich aufeinander abgestimmt.

Schliesslich wurde gerade vor zwei Wochen das «Digital Talents Program» lanciert. Im Rahmen dieses schweizweit einzigartigen Vorhabens werden neue Massstäbe im on-the-Job-Training gesetzt. Es ist konzipiert für «Digital Talents», die über einen ICT-fremden Abschluss der Sekundarstufe II verfügen. Auf diesem wird innerhalb eines Jahres mit einem Intensivtraining breites ICT-Fachwissen aufgebaut. Das «Digital Talents Program» wird vom Verein IT St.Gallen verantwortet und vereint mit der Berufsbildung, der OST-Ostschweizer Fachhochschule und der Universität St.Gallen vier Akteure der ITBO zu einem interdisziplinären Projekt.

➤ Folie 6

Die Digitalisierung verändert den Kontext vom Lehren und Lernen von Grund auf. Was wir auch seit längerem feststellen können, ist die Veränderung ganzer Berufsfelder aufgrund der Digitalisierung. Berufe waren schon immer dem gesellschaftlichen und technischen Wandel unterworfen. Im Zuge der industriellen Revolution haben bereits die Mechanik und die Automatisierung die Abläufe und



Tätigkeiten einschneidend verändert – nun also die Digitalisierung. Viele Berufe werden in Zukunft wohl komplett anders aussehen. Was sich heute deutlich im Detailhandel oder in den kaufmännischen Berufen abzeichnet, wird sich in weiteren Branchen festsetzen. Diesem Wandel müssen und wollen wir in den Ausbildungen Rechnung tragen. Neue, flexible Lernstrukturen, vermehrt digitale Lernformen sowie eben eine Stärkung der MINT-Fächer sind also gefragt. Damit erfahren auch Ausbildung und Beruf der Lehrpersonen gewisse Veränderungen. Ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam mit tunOstschweiz, den Bildungsinstitutionen und weiteren Partner-Organisationen einen wesentlichen Beitrag leisten, um diese Herausforderungen zu meistern. Ich danke Ihnen allen für Ihre Initiative und Ihren Einsatz! «Nur wer selbst brennt, kann Feuer in anderen entfachen», besagt ein bekanntes Sprichwort. Ich bin sicher, dass der Funke der Begeisterung für die MINT-Fächer in den kommenden Tagen zahlreich springen wird!